

## Darstellung der Auswirkungen bei reduzierter Sportförderung

### 1. Aus der HH Stelle 5500071700 Zuschüsse lt.städtischer Sportförderrichtlinie Gesamtansatz 2009 135.000,- €

werden folgende Zuschüsse gewährt:

- 1.1. Zuschüsse für ehrenamtlich tätige Übungsleiter 90.000 €

2008 haben in 56 Schweriner Sportvereinen 450 tätige, lizenzierte Übungsleiter eine Aufwandsentschädigung erhalten. Die Auszahlung erfolgt an den Stadtsportbund. Dieser reicht die beantragten Mittel an die Sportvereine weiter. Die Übungsleiter sollen mit diesem Geld eine Aufwandsentschädigung für die ihnen entstehenden Kosten erhalten. Dieser durch die Stadt gezahlte Zuschuss wird pro Übungsleiter in einer maximalen Jahreshöchstsumme von ca.265,- € pro Jahr gewährt. Der eigene Verein bezuschusst im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten ebenfalls. Sollte der Zuschuss der Stadt wegfallen oder reduziert werden, werden viele Vereine nicht mehr in der Lage sein, ihre Übungsleiter entsprechend zu unterstützen, was zwangsläufig zu einer Reduzierung der Angebote im Kinder-und Jugendsport führen wird.

-2. Zuschuss zu den Schwimmhallenkosten 33.000 €

Da die Nutzung der Schwimmhallen auf Grund der Entgeltordnung teurer ist, als die Nutzung der anderen städtischen Sportanlagen, gab es innerhalb der Sportselbstverwaltung (Stadtsportbund) eine Abstimmung mit allen anderen Sportvereinen. Zu Lasten anderer früher durch die Verwaltung geförderter Maßnahmen, wie z.B. Veranstaltungszuschuss oder auch ein erhöhter Betrag bei der Übungsleiterbezuschung wurde der o.g. Betrag festgeschrieben. Folgende Schwimmsportvereine erhalten einen festgeschriebenen Betrag:

- Polizeisportverein
- Turn- und Sportverein
- Wasserwacht des DRK
- DLRG
- Tauchgemeinschaft Schwerin
- Tauchgemeinschaft Neptun
- SV Post Schwerin Wasserball
- TriSport Schwerin

Sollte dieser o.g. Betrag reduziert werden, wären die Vereine nicht mehr in vollem Umfang in der Lage die Trainingszeiten zu bezahlen, was zu einer Reduzierung der Angebote im Kinder-und Jugendsport führen wird.

-3 Förderung der Arbeit des Stadtsportbundes

Die Landeshauptstadt unterstützt die Arbeit des Stadtsportbundes momentan durch die Zahlung eines Personalkostenzuschusses für den Geschäftsführer.

Monatlicher Zuschuss: 625,- €

### 2. Aus der HH Stelle 5500071703 Leistungssportförderung, Gesamtansatz 2009 vor haushaltswirtschaftlicher Sperre 12.000,- € nach Sperre 2.000,- €

Aus dieser Haushaltstelle werden Fahrtkostenzuschüsse für die Teilnahme an nationalen oder auch internationalen Wettkämpfen gewährt. Dabei erhält der antragstellende Verein einen Zuschuss von 0,12 € pro gefahrenen Kilometer pro Fahrzeug. Bei Vereinen, die auf Grund ihrer hohen Teilnahme an Mannschaften der verschiedenen Altersklassen hohe Fahrtkosten zu verzeichnen haben, belaufen sich die Zuschüsse auf Grund der gefahrenen Kilometer auf ca. 2.500,- €. Gleichzeitig wird aus dieser Haushaltstelle der Erwerb von Sportgeräten für landesleistungszentren- und Stützpunkte bezuschusst.

**3. Personalkostenzuschuss für Vereinssportlehrer, Gesamtansatz 2009**

**73.700 €**

Aus dieser HH Stelle werden folgende Vereinssportlehrer und Nachwuchstrainer bezuschusst:

Verein	Sportart	monatlicher Zuschuss
1. PSV	Judo	500,-
2. SV Einheit	allg.	500,-
3. VfL	allg/Tischtennis	500,-
4. SV Post	allg/Handball m.	500,-
5. SV Grün-Weiß	allg/Handball w.	500,-
6. FC Eintracht	Fußball	500,-
7. SSC	Volleyball	400,-
8. SSC Breitensport	allg/Fußball	500,-
9. Schweriner Yachtclub	Segeln	300,-
10. SG Dynamo	allg/LA	300,-
11. Kanurengemeinschaft	Kanu/Drachenbootsport	400,-
12. Schweriner Seglerverein	Segeln	500,-
13. Boxsportclub	Boxen	400,-
14. Sportjugend	allg	400,-

Die unter 1-6 genannten Vereine und die Sportjugend erhalten auch noch Personalkostenzuschüsse vom Landessportbund. Alle genannten Vereine wären ohne den kommunalen Zuschuss nicht in der Lage ihre Arbeitnehmer zu finanzieren. Sie selber bringen monatlich bereits einen Zuschuss von bis zu 2.200 € selber auf. Die Reduzierung der Zuschüsse oder die Nichtauszahlung hätte zur Folge, dass die Arbeit in 13 Landesleistungszentren- und Stützpunkten nicht mehr in der geforderten Qualität abgesichert werden könnte und das mehrere hundert Kinder und Jugendliche nicht mehr sportartenspezifisch betreut werden könnten. (siehe Anlage)

Ulrich Schmitt

Anlage

